

gering. Der Alte weint. Endlich erbarmt sich ein mitleidiger Kleriker und nimmt Speise und Bitte an. An diesem Tage sieht der Verschüttete plötzlich eine helle Stelle, eine kleine Öffnung, ein Samon kommt und bringt eine Schale Essen, gibt es. So stirbt der Mann nicht Hungers; in edler Haltung verweilend, ruft er Buddha an. Über zehn Jahre vergehen, da läßt Kaiser Wen von Tsi dort einen Sommerpalast errichten. Dabei wird der Verschüttete lebend aufgefunden und kehrt zu den freudig bestürzten Eltern zurück. 2) F unter Gemmyō, mit Glosse, daß es R entnommen ist; das Ganze gekürzt; Variante: die Angehörigen lassen Hokke-Sūtra abschreiben; wie K, Sb. „Fliege“ (statt „Brämse“) „Hilfe“ (statt „holt mich“). 3) Sb. mittl. Bd. mit Angabe, daß diese Geschichte in R steht; auch hat deutlich der R-Text vorgelegen; Varianten: 40 (30) 3 (2), 5 Shaku (5 jō); Kwannon nicht erwähnt; anschaulich wird (wie in K) geschildert, wie durch das Loch zu Häupten der blaue Himmel sichtbar wird; vgl. a 2. 4) K 14,9 ziemlich frei dem R-Zeichentext gegenüber, ohne wesentliche inhaltliche Varianten. 5 Shaku (5 jō); „warte ein wenig, so wird dir geholfen“ sagt der Sami. 5) Hk unterer Band No. 108; ohne wesentliche Varianten; vgl. Anm. k, q; Glosse sagt: „aus dem Ryōiki“. Ebenso bei Hk 106 (II 15) 105 (II 6).— b) 願 vgl. III 8 b.— c) 全する „vollkommen zu machen“, vollkommen zu erhalten, bzw. ins Vollkommene zu gestalten.— Die Überschrift enthält vor „dunkler Höhle“ die Zeichen 斷肉 „des Fleisches sich enthalten“, wovon die Erzählung selbst nichts sagt, und die mit den folgenden Zeichen zusammen schwer in Einklang zu bringen sind, weshalb Ky Verderbnis des Textes vermutet und J ändert, wie oben übersetzt.— d) 美作國英多郡.—

e) III 1 d, im Zusammenhang der Erzählungen: Shōtoku.— f) 國司 der Gouverneur, das Gouvernement.— g) an der ersten Stelle 役夫 ekifu; eki ist jeglicher Art von Dienst, besonders aber der Dienst in Land- und Waldwirtschaft von Amts wegen; an 2. Stelle hat der Urtext als 1. Zeichen 勤, was keinen Sinn gibt, so daß Ky es in 勤 hier mit „Pflicht“ übersetzt, d. i. dem Vorgesetzten geschuldeter Dienst.— h) so nach K; es ließe sich auch übersetzen: das Gouvernement hoch und nieder, d. h. sämtliche Beamten, dachten.— i) oder Sing. k) vgl. III g, f; Hk sagt statt 7×7, 49.— l) 念 omou sann und dachte, im Sinne von „Andacht“— richtete sein Sinnen darauf.— m) 法花大乘 „das Große Gefährt des Gesetzesblüten Sūtra“.— n) 饌食.— o) yatou dingen, mieten.— p) hiemit sei 通 wiedergegeben.— q) kadsura Schlingen zu Reifen u. dgl.— Zahl der Männer bei Hk: über 40.— r) 機 nach beigegebener alter Katakana wakatsuri zu lesen.— s) 善 geistliches gutes Werk.—

t) chishiki vgl. II 31; III 5 h. Nach J ist es der Statthalter, der das Folgende tut; nach dem Urtext ist dies nicht ausgesprochen; daher die Passivübersetzung; in Sb. ist es der Statthalter, in K der Mann, mit Hilfe anderer Leute.—

u) 神力.— v) 最良 hiki, der spezielle Schutz des Patrons bzw. der Patronin; liegt ein Zusammenhang mit dem hiku „herausziehen“ vor?

### III. 14.

a) Parallelen Sb. mittl. Bd. „Steht im R.“ ohne die beiden Schluß-Zitate. „Es war ein Oberster (f), der die Sachen der Umherschweifenden (Freizügigen, Umsiedler; vgl. Takekoshi Economic Aspects of the History ..... of Japan Vol. I S. 38 ff) verfolgte. Wenn Leute aus dem Ausland (d. i. anderer Gegend) kamen, erfragte er ihre Namen, notierte sie, verwendete sie zu mannigfacher Fron(h), forderte Steuer und Fronzins(i)“. Zu dieser Zeit wurde Oho no Asomimaro, ein Mann der Hauptstadt, Ubasoku und rezitierte immerfort die Tausendhändige Mantra. Nach einer Textlücke wird dann die Begegnung am Mimagawa erzählt. „Was bist du für ein Mann?“ „Ich bin ein Shūgyō-sha (geistlich Werk Tuender), ich bin nicht zu der Welt (irdischer Regierung) gehörig. Der Oberste verlangt von ihm Fron, bindet und schlägt ihn. Da sagt der Shūgyō-sha: Des Kleides (kinu) Läuse steigen zu Kopf und werden schwarz, des Kopfes Läuse steigen nieder ins Gewand und werden weiß. Wenn selbst das Geziefer Form und Art je nach Ort und Wohnung (gewandelt) zeigt, so zeigt auch der Dharma (die Lehre) je nach Ort und Stätte seine Gestalt. Auf meinem Scheitel trage ich das Drārānī, auf meinem Rücken das Tausend händige Sūtra. Solchem Dharma zufolge traue ich, keinem andern Unheil zu begegnen. Weshalb nicht? Wer das Große Gefährt in Händen (und Sinnen) hält, des Person ist ohne Sünde. Wo ich in nichts gefehlt habe, werde ich geschlagen“ u. s. f. sehr ähnlich wie in R. Und er nahm einen (oder: den) Strick und befestigte ihn an dem Tausendhändigen Sūtra und warf (das Sūtra) fort und ging weg.

b) okuji I 14 b.— c) 千手咒, hernach 千手經 senjyūkyō; unter diesem Titel ist eine Japan-Abschrift aus 3. Jahr Tempyō erhalten des von Bodhiruki 709 übersetzten 千手千眼觀世音菩薩姥陀羅尼身經 Nj. 319 Nilakantha-Sūtra, Sen-jūsen-gan-Kwanzeon-bosatsu-mo darani-shin-gyō. Ebenso existiert aus früher Zeit eine Japan-Abschrift der Nilakantha Nj. 318 千眼千臂觀世音菩薩陀羅尼神呪經 Sen-gan-sen-bi-Kwanzeon-bosatsu-darani-jinjū-kyō.— d) 現.— e) 賀加郡, nicht in Sb.— f) 長, betr. Genitiv, s. a.— g) 浮浪人.— h) 雜徭 Erd-, Holz- und andre Arbeiten, zu denen das niedere Volk genötigt wurde.— i) 調庸, das 1. Zeichen bezeichnet den persönlichen Tribut (Kopfsteuer), das 2. die die Fron vertretenden Abgaben. Wahrscheinlich (nach japanischer Ansicht) sind die Zeichen hier im allgemeinen Sinn gebraucht.— k) 京戸 (der Mann der Hauptstadt) 小野朝臣庭麿.— l) 修 „übte“.— m) 神護景雲三年歲次己酉春三月廿七日午時 7. Mai 769.— n) 御馬河 Fluß des erlauchten Rosses.—

o) 調 s. i.— p) Da eine Textlücke folgt und das Subject unausgesprochen bleibt, wird die Stelle unklar. Nach der Textlücke spricht offenbar der Kleriker.

q) offenbar sprichwörtlich: in den schwarzen Haaren nehmen die Läuse schwarze Schutzfärbung an; in den weißen Kleidern weiße.— r) 俗難.—

s) 持大乘.— t) 驗德 kentoku „Das was ken (Erweisung) ist und heißt“; toku „heilige“ Wesenskraft.— u) 午 um Mittag.— v) 大神咒.—

w) Das 者 des Urtextes nehme ich, anders als J, in chinesischer Weise als substantivierende Partikel.— x) 九十九億恒河沙諸佛 die Buddha's, die so unzählig sind wie der Sand des Ganges.— y) 方廣經 hierunter wird meist

Kegon-Sûtra verstanden; voller Titel 大方廣佛華嚴經 Buddhâ vatamsakamahâvâipulya-sûtra, Daihōkō Butsukegon-gyō, übersetzt in 60 Faszikeln von Buddhâbhadra der östlichen Dsin (317–420), Nj. 87; übersetzt in 80 Faszikeln von Shiksanada 699 (Tang-Dynastie), Nj. 88. Narazeit-Abschriften: unter dem allererstgenannten kurzen Titel existiert nur eine (s. u.); dagegen unter dem langen Titel. 70 Fasz. Tempō 11. Jahr; als „Kegonsûtra“: 60 Fasz. Tempō 10. Jahr. — Der Ausdruck mag auch in allgemeinem Sinne gemeint sein: Sûtra des Kegon-Bu. Oder: da vieler Sûtren Namen mit Daihōkō beginnen, mag Sûtra mit „Daihōkō“ beginnend gemeint sein, zumal wenn Nara-Abschriften existieren; so existieren Nara-Zeit-Abschriften aus Tempō 8. Jahr von Nj. 427, 9. Jahr Nj. 24, 95, 263; 12. J. Nj. 169; 18. J. Nj. 103; Shōhō 5. J. Nj. 443; ferner gehören hierher Nj. 93, 97, 98, 333, 692, 785, 992, 1050, 1056, 1424, und in weiterem Sinne 1089, 1590, 1639. Auch selbständig gewordene Sûtrenteile sind ja hierfür zahlreich vgl. Nj. 89, 94, 96, 101, 1450. — z) 賢人.

### III. 15.

a) o. j. P. — b) 沙彌. — c) 大養宿禰真老; inu-kai Hundezüchter. — d) 佐岐村. — e) 活目陵. — f) III 1 d, im Zusammenhang der Geschichten: Shōtoku. — g) kesa. — h) III 10 e. — i) asatoko, seltenes Wort, erklärt im GJLx als asa no nedoko. — k) oder: das Leben. — l) wörtlich „den hungrigen Teufel zu empfangen“, d. h. den Leib, das Los desselben. — m) 色. — n) 法施財施 zweierlei, bzw. dreierlei Almosen wird unterschieden, wobei das Wort Almosen ελεημοσύνη in seinem ursprünglichen Sinne „Barmherzigkeit, Teilnahme, Mitleid“ zu fassen ist l) an Gütern, d. h. Essen und Trinken, Kleidung und Bedeckung, Acker und Wohnung, Kostbarkeiten, 2) der Lehre des Gesetzes, der Weise; der Buddha-Lehre und allem guten Wissen folgend, alles Gute in Lehre (Gesetz, Art und Weise) vernehmen und mit geläutertem Herzen andern zu gute es verkünden. 3) als Drittes wird bisweilen genannt: Furchtlosigkeit-Almosen 無畏施 (Bw). — o) (大) 丈夫論 Nj. 1242 Daijōbu-ron, Māhāpurusa-shāstra, verfaßt von Bodhisattva Devala (oder Deva?), übersetzt von Dau-tai 道泰 der nördlichen Liang (337–439), in Japan-Abschrift erhalten aus Tempō 9. Jahr 737 unter vollem Titel. Die Stelle ist aus Kap. 施障 Shiken. — p) 云云.

### III. 16.

a) o. j. P. — b) 嫁 totsugu (von der Frau gesagt) geheiratet werden, sich heiraten lassen, Umgang haben. midarigawashiku ohne, bzw. gegen die Ordnung, blindlings, unziemlich, sittenlos. — c) 横江臣成刀 yokoe no omi; der Name Narito klingt (vollends in Dialekt-Aussprache) sehr ähnlich wie der hernachgenannte Name 成人 Narihito „zum Manne geworden, Erwachsener“, der für die Entstehung und Formung der Legende nicht ohne Bedeutung sein mag. Vielleicht sind die beiden eine Person. Je nachdem werden dann auch die darauffolgenden beiden Zeichen 自 eigen 女 Weib, Frau, Mädchen (Tochter) aufzufassen

sein. — d) 加賀. — e) 宗. — f) 丁齡. — g) 寂林 Jaku-rin. — h) 名草郡能應. — i) 畝田. — k) vgl. II 1 c; III 1 c. — l) 白壁(皇子), Kwōnin Tennō 770–781. — m) 寶龜 hōki Ära-Bezeichnung der Zeit Kwōnins, 770–791. Datum 20.1.771. — n) 鴨鵜聖德王宮 vgl. 1 4. — o) 乳 (Mutter)milch, Brust.

p) der Backofen kamado hat eine auffällig rundliche Form, ähnlich einer der weiblichen Brüste. — q) 大野郷 oho-no-sato. — r) 母公 hahagimi (hernach noch mit dem Zeichen 慈 davor) Mutter-Herrin; höfliche Sprache. — s) 法事 hōji.

### III. 17.

a) o. j. P. — b) 捻 Ky zitiert alte Quellen und Erklärungen, die als Bedeutung zeigen „aus Erde, Ton (mit den Fingern) drehen“. — c) 攝像 shōzō.

d) 信行 shingyō „Glaubenswandel“ „Glaubenswirken“. — e) 紀伊國那賀郡彌氣里. — f) 大伴連祖; oya ist nach Ky wahrscheinlich Textverderbnis. —

g) III 10 e. — h) 福田 fukuden: Wie man von dem Pflanzen eines guten In spricht, so vom Pflanzen und Bebauen eines Ackers, der seine Segensfrüchte bringt. So unterscheidet Sûtra der Obasoku-Gebote 3 solche Segensfelder 1) Wohltatvergeltungs-Segensfeld 報恩 hōon fukuden: wenn wir Eltern, Lehrer und Meister ehren und ihnen zu Diensten sind (kuyō), dann empfangen nicht nur sie, sondern auch wir ein Übriges an Segen; 2) Verdienst-Segensfeld kūdoku-fukuden: wenn wir den Drei Kleinodien zu Diensten sind (kuyō) und sie ehren, dann wird dadurch nicht nur in der übrigen Welt unendlicher Segen gewirkt, sondern auch auf uns strömt solcher Segen; 3) Armut- und Elend-Segensfeld: wenn wir uns der Armen und Elenden erbarmen, dann wird nicht nur ihnen, sondern auch uns geholfen. — Bommō-Sûtra teilt No. 2 in mehrere und kommt so zu 8 Segensfeldern durch dienendes Verhalten gegenüber 1) Buddha's, 2) Heiligen, 3) Priestern, 4) 和尚 ōshō's, 5) Ajari, 6) Vater, 7) Mutter, 8) Kranken. Dazōhōsū 大藏法數 nennt die 3 ersten: Ehrenfelder 敬田, die 4 folgenden: Wohltatfelder 恩田, das letzte: Rettungsfeld 救濟田. — i) 福行因. — k) vgl. I 5 r. 1) 彌氣山室堂 Mikisan-murodo. — m) 法名 „Gesetzes-Namen“. —

n) 慈氏禪定堂 die ersten 2 Zeichen „Jishi“ sind erklärende Übersetzungen des Skr. Maitreya, jp. Miroku. — o) 脇士 Kyōji. — p) s. II 6 f. — q) 宗.

r) oder Sing. — s) 因縁 meist so erklärt: das erste, die grundlegenden Bedingungen, die Ursache, z. B. bei der Pflanze der Same, der Keim; das zweite die begleitenden Bedingungen z. B. bei der Pflanze Regen und Sonnenschein; das erste das väterliche, das zweite das mütterliche Moment. —

t) III 16 l. — u) III 16 m 辛亥 771; 7. Monat mittlere Dekade, ab. 25. August. — v) 豐慶. — w) I 3, o. — x) 大法師 dai-hōshi. — y) chishiki vgl. III 5 h. — z) 大妙聲菩薩 Groß-Wunderbar-Stimme-Bosatsu 法音輪菩薩 Gesetz (Buddhas)-Laut (bzw. Ton, in der Übersetzung „Rufen“) -Rad-Bosatsu. Die in der Glosse gegebenen Namen stehen in engem Zusammenhang mit der Erzählung; was das Primäre ist, ist heute schwer zu entscheiden.